



## Lösungen zu Aufgabenblatt 2

### Aufgabe 1 (Syntax der Aussagenlogik)

- (a) Zeigen Sie schrittweise (z. B. wie in Beispiel 2.1 (ii)), dass

$$(((x \wedge \neg y) \vee (\underline{0} \vee \neg z)) \wedge \neg x)$$

eine aussagenlogische Formel ist. (2 Punkte)

- (b) Zeigen Sie, dass

$$(\underline{1}\underline{1} \vee x)$$

keine aussagenlogische Formel ist. (2 Punkte)

**Lösung:** Hinweis: (i), (ii) und (iii) beziehen sich auf die Definition einer aussagenlogischen Formel (Folie 43). Die Menge der aussagenlogischen Formeln bezeichnen wir mit  $\mathcal{A}$ .

- (a)

- (1) wegen (i) gilt  $\underline{0} \in \mathcal{A}$ .
- (2) wegen (ii) gilt  $x, y, z \in \mathcal{A}$ .
- (3) wegen (2) und (iii) gilt  $\neg x, \neg y, \neg z \in \mathcal{A}$ .
- (4) wegen (2), (3) und (iii) gilt  $(x \wedge \neg y) \in \mathcal{A}$ .
- (5) wegen (1), (3) und (iii) gilt  $(\underline{0} \vee \neg z) \in \mathcal{A}$ .
- (6) wegen (4), (5) und (iii) gilt  $((x \wedge \neg y) \vee (\underline{0} \vee \neg z)) \in \mathcal{A}$ .
- (7) wegen (3), (6) und (iii) gilt  $((x \wedge \neg y) \vee (\underline{0} \vee \neg z)) \wedge \neg x \in \mathcal{A}$ .

- (b)
- Wenn  $(\underline{1}\underline{1} \vee x) \in \mathcal{A}$  gilt, dann kann diese Formel nur durch die Regel  $(\alpha \vee \beta) \in \mathcal{A}$  von (iii) erzeugt worden sein.
  - Die Formel ist also genau dann  $\in \mathcal{A}$ , wenn  $\underline{1}\underline{1} \in \mathcal{A}$  und  $x \in \mathcal{A}$  gilt.
  - Es gilt aber  $\underline{1}\underline{1} \notin \mathcal{A}$ , denn die Zeichenkette  $\underline{1}\underline{1}$  passt auf keine der Regeln (i), (ii) und (iii).

### Aufgabe 2 (Rekursiv definierte Mengen)

- (a) Die Menge  $M$  bestehe genau aus den Zahlen, die durch die folgenden Regeln erzeugt werden können:

- (i)  $3 \in M$
- (ii) Gilt  $x \in M$  und  $4x + 2 \leq 100$ , dann ist auch  $4x + 2 \in M$ .

(iii) Gilt  $x \in M$  und  $3x + 1 \leq 100$ , dann ist auch  $3x + 1 \in M$ .

Geben Sie die Menge  $M$  in aufzählender Form an. Machen Sie auch Ihre Herleitung deutlich. (3 Punkte)

(b) Die formale Sprache  $\mathcal{S}$  sei (als Menge) über dem Alphabet  $\{\circ, \square\}$  wie folgt definiert:

(i)  $\circ\circ \in \mathcal{S}$  und  $\square \in \mathcal{S}$

(ii) Gilt  $\alpha \in \mathcal{S}$ , dann gilt auch  $\circ\alpha\circ \in \mathcal{S}$ ,  $\circ\circ\alpha \in \mathcal{S}$  und  $\square\alpha \in \mathcal{S}$ .

Zeigen Sie:

–  $\circ\circ\square\circ\square\square\square\circ \in \mathcal{S}$

–  $\circ\circ\circ \notin \mathcal{S}$

(4 Punkte)

### Lösung:

(a) Es gilt  $M = \{3, 10, 14, 31, 42, 43, 58, 94\}$ . Herleitung:

Wegen (i) gilt  $3 \in M$ .

Aus  $3 \in M$  folgt mit (ii)  $14 \in M$ .

Aus  $3 \in M$  folgt mit (iii)  $10 \in M$ .

Aus  $14 \in M$  folgt mit (ii)  $58 \in M$ .

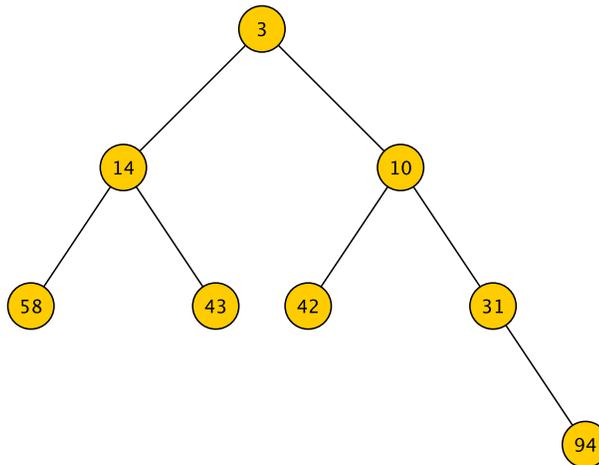
Aus  $14 \in M$  folgt mit (iii)  $43 \in M$ .

Aus  $10 \in M$  folgt mit (ii)  $42 \in M$ .

Aus  $10 \in M$  folgt mit (iii)  $31 \in M$ .

Aus  $31 \in M$  folgt mit (iii)  $94 \in M$ .

Veranschaulichung:



(b) Wir zeigen  $\circ\circ\square\circ\square\square\square\circ \in \mathcal{S}$ .

(1) Wegen (i) gilt  $\square \in \mathcal{S}$

(2) Wegen (1) und (ii:  $\square\alpha$ ) gilt  $\square\square \in \mathcal{S}$ .

(3) Wegen (2) und (ii:  $\square\alpha$ ) gilt  $\square\square\square \in \mathcal{S}$ .

(4) Wegen (3) und (ii:  $\circ\alpha\circ$ ) gilt  $\circ\square\square\square\circ \in \mathcal{S}$ .

(5) Wegen (4) und (ii:  $\square\alpha$ ) gilt  $\square\circ\square\square\square\circ \in \mathcal{S}$ .

(6) Wegen (5) und (ii:  $\circ\circ\alpha$ ) gilt  $\circ\circ\square\circ\square\square\square\circ \in \mathcal{S}$ .

Hinweis: Dies ist nicht die einzige mögliche Herleitung.

Jetzt zeigen wir  $\bigcirc \bigcirc \bigcirc \notin \mathcal{S}$ .

Würde  $\bigcirc \bigcirc \bigcirc \in \mathcal{S}$  gelten, dann könnte diese Zeichenkette nur durch die Regeln (ii:  $\bigcirc \alpha \bigcirc$ ) oder (ii:  $\bigcirc \bigcirc \alpha$ ) erzeugt worden sein. In beiden Fällen müsste dann  $\bigcirc \in \mathcal{S}$  gelten.

Die Zeichenkette  $\bigcirc$  kann aber weder aus (i) noch aus (ii) hergeleitet werden, denn in den Regeln treten immer zwei  $\bigcirc$  oder ein  $\square$  auf. Beides trifft auf die Zeichenkette  $\bigcirc$  nicht zu.

### Aufgabe 3 (Interpretation)

Es sei  $\alpha = ((p \wedge \neg q) \vee (\neg p \wedge q))$ .

(a) Berechnen Sie schrittweise (wie in Beispiel 2.4)  $\mathcal{I}^*(\alpha)$  für

$$- \mathcal{I}(p) = \mathcal{I}(q) = 1,$$

$$- \mathcal{I}(p) = \mathcal{I}(q) = 0.$$

(4 Punkte)

(b) Gibt es eine Belegung  $\mathcal{I} \in \mathcal{I}_\alpha$  mit  $\mathcal{I}^*(\alpha) = 1$ ?

(2 Punkte)

#### Lösung:

(a) Für  $\mathcal{I}(p) = \mathcal{I}(q) = 1$ :

$$\begin{aligned} & \mathcal{I}^*((p \wedge \neg q) \vee (\neg p \wedge q)) \\ &= \max\{\mathcal{I}^*(p \wedge \neg q), \mathcal{I}^*(\neg p \wedge q)\} \\ &= \max\{\min\{\mathcal{I}^*(p), \mathcal{I}^*(\neg q)\}, \min\{\mathcal{I}^*(\neg p), \mathcal{I}^*(q)\}\} \\ &= \max\{\min\{\mathcal{I}^*(p), 1 - \mathcal{I}^*(q)\}, \min\{1 - \mathcal{I}^*(p), \mathcal{I}^*(q)\}\} \\ &= \max\{\min\{\mathcal{I}(p), 1 - \mathcal{I}(q)\}, \min\{1 - \mathcal{I}(p), \mathcal{I}(q)\}\} \\ &= \max\{\min\{1, 1 - 1\}, \min\{1 - 1, 1\}\} \\ &= \max\{\min\{1, 0\}, \min\{0, 1\}\} \\ &= \max\{0, 0\} \\ &= 0 \end{aligned}$$

Für  $\mathcal{I}(p) = \mathcal{I}(q) = 0$ :

$$\begin{aligned} & \mathcal{I}^*((p \wedge \neg q) \vee (\neg p \wedge q)) \\ &= \max\{\mathcal{I}^*(p \wedge \neg q), \mathcal{I}^*(\neg p \wedge q)\} \\ &= \max\{\min\{\mathcal{I}^*(p), \mathcal{I}^*(\neg q)\}, \min\{\mathcal{I}^*(\neg p), \mathcal{I}^*(q)\}\} \\ &= \max\{\min\{\mathcal{I}^*(p), 1 - \mathcal{I}^*(q)\}, \min\{1 - \mathcal{I}^*(p), \mathcal{I}^*(q)\}\} \\ &= \max\{\min\{\mathcal{I}(p), 1 - \mathcal{I}(q)\}, \min\{1 - \mathcal{I}(p), \mathcal{I}(q)\}\} \\ &= \max\{\min\{0, 1 - 0\}, \min\{1 - 0, 0\}\} \\ &= \max\{\min\{0, 1\}, \min\{1, 0\}\} \\ &= \max\{0, 0\} \\ &= 0 \end{aligned}$$

(b) Ja. Für  $\mathcal{I}(p) = 1, \mathcal{I}(q) = 0$  erhalten wir:

$$\begin{aligned} & \mathcal{I}^*((p \wedge \neg q) \vee (\neg p \wedge q)) \\ &= \max\{\mathcal{I}^*(p \wedge \neg q), \mathcal{I}^*(\neg p \wedge q)\} \\ &= \max\{\min\{\mathcal{I}^*(p), \mathcal{I}^*(\neg q)\}, \min\{\mathcal{I}^*(\neg p), \mathcal{I}^*(q)\}\} \\ &= \max\{\min\{\mathcal{I}^*(p), 1 - \mathcal{I}^*(q)\}, \min\{1 - \mathcal{I}^*(p), \mathcal{I}^*(q)\}\} \\ &= \max\{\min\{\mathcal{I}(p), 1 - \mathcal{I}(q)\}, \min\{1 - \mathcal{I}(p), \mathcal{I}(q)\}\} \\ &= \max\{\min\{1, 1 - 0\}, \min\{1 - 1, 0\}\} \\ &= \max\{\min\{1, 1\}, \min\{0, 0\}\} \\ &= \max\{1, 0\} \\ &= 1 \end{aligned}$$